



Externe Qualitätssicherung in der stationären Versorgung

Gynäkologische Operationen (Modul 15/1)

Jahresauswertung

2017

QUALITÄTSINDIKATOREN

Klinik
Standort

GQH

©
Geschäftsstelle
Qualitätssicherung
Hessen

Hessen gesamt

Frankfurter Straße 10-14
65760 Eschborn

Übersichtstabelle:**Hessen gesamt**

Kennzahl		Referenzbereiche	Ergebnis 2017 Klinikwert [95 % CI]	Ergebnis 2016 Klinikwert [95 % CI]
Siehe Seite	Indikatoren zur Indikation und Prozessen			
60686 Seite 4	Beidseitige Ovariectomien bei Patientinnen ab 46 und bis 55 Jahren und Ovar- oder Adnexeingriffen mit benigner Histologie	Ziel: n.d. Auffälligkeit: > 44,45 % Ø in Hessen: 23,71 %	23,71 % [21,36 ; 26,24] 276 / 1164 Fällen	23,21 % [20,84 ; 25,76] 262 / 1129 Fällen
612 Seite 5	Organerhaltung bei Ovaryingriffen bei Pat. ≤ 45 Jahre	Ziel: n.d. Auffälligkeit: < 72,82 % Ø in Hessen: 88,42 %	88,42 % [87,27 ; 89,49] 2811 / 3179 Fällen	87,50 % [86,31 ; 88,59] 2813 / 3215 Fällen
52283 Seite 6	Transurethraler Dauerkatheter länger als 24 Stunden	Ziel: n.d. Auffälligkeit: > 5,59 % Ø in Hessen: 2,61 %	2,61 % [2,28 ; 2,98] 206 / 7903 Fällen	2,59 % [2,26 ; 2,97] 201 / 7752 Fällen
HE15101 Seite 7	Antibiotikaprophylaxe (nach Empfehlungen der PEG) bei Hysterektomie bei Patientinnen mit Hauptdiagnose Leiomyom des Uterus	Ziel: n.d. Auffälligkeit: < 95,00 % Ø in Hessen: 97,32 %	97,32 % [96,47 ; 97,97] 1745 / 1793 Fällen	95,32 % [94,22 ; 96,21] 1669 / 1751 Fällen
HE15102 Seite 8	Hysterektomie bei Hauptdiagnose Leiomyom des Uterus bei Patientinnen ohne malignen Befund und einem Alter unter 35 Jahren	Ziel: n.d. Auffälligkeit: n.d. Ø in Hessen: 0,82 %	0,82 % [0,54 ; 1,24] 22 / 2682 Fällen	0,91 % [0,62 ; 1,34] 26 / 2846 Fällen
HE15105 Seite 9	Organerhaltende OP bei Patientinnen unter 40 Jahren und Hauptdiagnose Leiomyom des Uterus	Ziel: ≥ 93,33 % Auffälligkeit: < 78,06 % Ø in Hessen: 79,02 %	79,02 % [75,97 ; 81,77] 595 / 753 Fällen	76,67 % [73,51 ; 79,55] 575 / 750 Fällen

Indikatoren zu Ergebnissen

HE15106 Seite 10	Organverletzungen bei laparoskopischen Operationen (alle Fälle)	Ziel: n.d. Auffälligkeit: > 1,39 % Ø in Hessen: 0,50 %	0,50 % [0,39 ; 0,65] 57 / 11383 Fällen	0,55 % [0,43 ; 0,71] 61 / 11040 Fällen
HE15103 Seite 11	Organverletzungen bei Hysterektomie (Hauptdiagnose Leiomyom des Uterus)	Ziel: n.d. Auffälligkeit: > 3,48 % Ø in Hessen: 0,91 %	0,91 % [0,64 ; 1,28] 32 / 3520 Fällen	1,19 % [0,89 ; 1,59] 44 / 3700 Fällen
HE15104 Seite 12	Organverletzungen bei Patientinnen ohne Karzinom, Endometriose und Voroperation mit Hysterektomie (Hauptdiagnose Leiomyom des Uterus)	Ziel: n.d. Auffälligkeit: > 2,94 % Ø in Hessen: 0,73 %	0,73 % [0,42 ; 1,27] 12 / 1641 Fällen	1,06 % [0,68 ; 1,65] 19 / 1793 Fällen

Sentinel Events

60685 Seite 13	Beidseitige Ovariectomien bei Patientinnen bis 45 Jahre und Ovar- oder Adnexeingriffen mit benigner Histologie	Auffälligkeit: Sentinel Event in Hessen: 63 Fälle	63 Fälle	0 Fälle
HE15107 Seite 14	Organverletzungen bei Patientinnen ohne Karzinom, Endometriose und Voroperation mit laparoskopischer Operation (alle Fälle)	Auffälligkeit: Sentinel Event in Hessen: 12 Fälle	12 Fälle	18 Fälle
52535 Seite 15	Beidseitige Entfernung des Ovars oder der Adnexe ohne pathologischen Befund bei Pat. ≤ 45 J.	Auffälligkeit: Sentinel Event in Hessen: 4 Fälle	4 Fälle	7 Fälle

PLAN-QI*

10211	Vollständige Entfernung des Ovars oder der Adnexe ohne pathologischen Befund	Referenzbereich: ≤ 20,00 %	n.b.
12874	Fehlende Histologie nach isoliertem Ovaryingriff mit Gewebsentfernung	Referenzbereich: ≤ 5,00 %	n.b.
51906	Verhältnis der beobachteten zur erwarteten Rate (O/E) an Organverletzungen bei laparoskopischer Operation	Referenzbereich: ≤ 4,18	n.b.

* Die Berechnung erfolgte durch das IQTIG, die GQH übernimmt hierfür keine Gewähr.

LESEANLEITUNG

Die Ergebnisse der eigenen Klinik werden dem Gesamtergebnis aller hessischen Kliniken gegenübergestellt.

	Hessen gesamt		eigene Klinik	
	N	%	N	%
Datensätze gesamt	1 164	0,0	0	0,0

Erläuterungen zu den Tabellenspalten der Übersichtstabelle:

Indikatoren zu Prozessen/Ergebnissen

Kennzahl-ID, Seite mit ausführlichen Informationen zum Indikator, QI-Bezeichnung

Referenzbereiche

Fest definierte oder errechnete Referenzbereiche des jeweiligen Indikators.

Zielbereich: anzustrebender Bereich (zum Teil direkt an den Auffälligkeitsbereich angrenzend)

Auffälligkeitsbereich: Bereich rechnerisch auffälliger Ergebnisse

n.d.: keine Referenzbereiche definiert

Ergebnis

Wert der eigenen Klinik im betreffenden Erhebungsjahr für den aufgeführten Qualitätsindikator. Die Werte in eckigen Klammern kennzeichnen das 95%-Konfidenzintervall [95% CI]. Das Konfidenzintervall kennzeichnet den Bereich, in dem der Klinikwert unter Ausschluss zufälliger Faktoren mit einer Wahrscheinlichkeit von 95% liegt. Die Konfidenzintervalle ermöglichen eine Überprüfung auf statistische Signifikanz. Die Bewertung der Ergebnisse wird farblich veranschaulicht (siehe Erläuterungen auf der folgenden Seite).

n.b.: nicht berechnet, da keine Fälle beim jeweiligen Qualitätsindikator vorhanden

Erläuterungen zu den Referenzbereichen:

Die Referenzbereiche können entweder fest definiert oder aus dem Gesamtdatenbestand errechnet werden. Wurde der Referenzbereich anhand eines Absolutwertes festgelegt, ist in der folgenden Tabelle der Vermerk "fixer Wert" eingetragen. Handelt es sich um einen errechneten Wert, ist der Tabelle zu entnehmen, wie der Qualitätsindikator aus den Gesamtdatenbestand errechnet wurde. In die Berechnung von Perzentil- und Mittelwerten gehen jeweils die Klinikwerte mit N > 19 (Nennerbedingung) ein ("Verteilung der Kliniken in %"). Die Hessenrate (falls verwendet) entspricht dem Prozentwert von "Hessen gesamt".

Qualitätsindikator		Grenze Zielbereich	Grenze Auffälligkeitsbereich	Abbildung auf:
Kennzahl	Kurzbezeichnung			
60686	Beids. Ovariektom.b. beni Histo 46-55 J	nicht definiert	95%-Perzentile Bund	Seite 4
612	Organerhaltung b. Ovaeingriffen ≤ 45 J.	nicht definiert	5%-Perzentile Bund	Seite 5
52283	Transurethraler Dauerkatheter > 24 h	nicht definiert	90%-Perzentile Bund	Seite 6
HE15101	AB-Proph. (PEG) b. Hysterek.(D25)	nicht definiert	fixer Wert	Seite 7
HE15102	Hysterek. b. Pat. < 35 Jahren (D25)	nicht definiert	nicht definiert	Seite 8
HE15105	Organerh. OP b. Leiomyom d. Uterus	75%-Perzentile Hessen	10%-Perzentile Hessen	Seite 9
HE15106	Organverletzung b. lap. OP (alle Fälle)	nicht definiert	90%-Perzentile Hessen	Seite 10
HE15103	Organverl. b. Hysterek. (D25)	nicht definiert	90%-Perzentile Hessen	Seite 11
HE15104	Organverl. b. Hysterek.(Risikoarm, D25)	nicht definiert	90%-Perzentile Hessen	Seite 12
60685	Beids. Ovariektom.b. beni Histo ≤ 45 J	Sentinel Event	Sentinel Event	Seite 13
HE15107	Organverl. b. lap OP - Risikoarm - alle	Sentinel Event	Sentinel Event	Seite 14
52535	Beidseit. Ovarentf. ohne pathol Bef ≤45 J.	Sentinel Event	Sentinel Event	Seite 15

Die Auswertungen wurden unter der Verwendung bundeseinheitlicher Rechenregeln des IQTIG (2018) erstellt.

Die Darstellung der Plan-QI erfolgt auf Basis der Berechnungen des IQTIG.

Erläuterungen zu den Kennzahlen mit "Verhältnis der beobachteten zur erwarteten Rate (O/E)":

Ergebnisindikatoren bedürfen häufig einer Risikoadjustierung, um einen fairen Vergleich der Werte zwischen den Krankenhäusern zu gewährleisten. Hierzu werden unterschiedliche Methoden (z.B. Stratifizierung, Standardisierung, Adjustierung) angewandt. Bei einer Risikoadjustierung mit logistischer Regression sollen patientenseitige Faktoren, die einen Einfluss auf das Ergebnis haben und mutmaßlich nicht von den Krankenhäusern beeinflusst werden können, herausgerechnet werden. Dies wird dadurch beschränkt, dass nur diese Faktoren, die auch erfasst werden, miteinbezogen werden können. Der Einfluss eines jeden Faktors wird mit einem entsprechenden Parameter quantifiziert. Dies geschieht auf Bundesebene (AQUA) anhand der Daten aller bundesweit erfassten Patienten. Mit den vorliegenden Parametern kann nun für jeden einzelnen Fall das Risiko errechnet werden, zu welchem ein definiertes Ereignis (z.B. Tod) eintritt.

Mit dem O/E wird damit folgendes ausgedrückt: Verhältnis der beobachteten (=Observed) Rate zu der nach entsprechender Risikoadjustierung zu erwartenden (=Expected) Rate. Liegt die Zahl unter Null, so ist das Ergebnis besser als anhand des Patienteneinflusses zu erwarten war, liegt die Zahl dagegen über 1 so hätte man unter Berücksichtigung des Patienteneinflusses ein besseres Ergebnis erwartet. Die risikoadjustierte Rate beschreibt die Rate, die erreicht worden wäre, wenn das Krankenhaus bezüglich aller berücksichtigten Risikofaktoren denselben Patientenmix gehabt hätte, der landesweit beobachtet werden konnte. Sie berechnet sich aus der Multiplikation der hessenweit beobachteten Gesamtrate mit dem Verhältnis aus beobachteter zu erwarteter Rate der Klinik.

Erläuterungen zu der farblichen Bewertung der Klinikergebnisse auf Übersichtstabelle:

- Ziel erreicht, Klinikwert erreicht gewünschte Rate
- Klinikwert erreicht Zielvorgabe, jedoch nicht signifikant
- Klinikwert im Warnbereich zwischen Ziel und Auffälligkeit
- Klinikwert auffällig, jedoch nicht signifikant
- Klinikwert signifikant auffällig
- kein Referenzbereich definiert oder keine Fälle vorhanden
- sentinel event; Einzelfallanalyse empfohlen

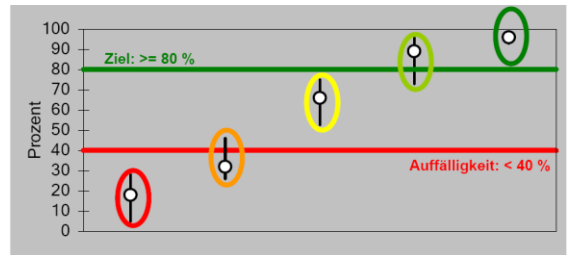


Abb. 1

Erläuterungen zu den grafischen Darstellungen der folgenden Seiten:

League-Table (s. auch Abb. 1):

Auf der X-Achse werden die Ergebnisse der Kliniken für den jeweiligen Qualitätsindikator angegeben (i.d.R. in %). Jeder Punkt repräsentiert den Wert einer Klinik. Die vertikalen Linien auf beiden Seiten des Punktes kennzeichnen das 95%-Konfidenzintervall. Hierbei weisen große Intervalle (=lange Linien) auf geringe Fallzahlen hin. Klinikwerte mit Fallzahlen von unter 20 (Nennerbedingung) werden aufgrund der großen Konfidenzintervalle in der Grafik nicht aufgeführt. Der Ziel- und Auffälligkeitsbereich - sofern definiert - wird jeweils durch eine grüne bzw. rote Linie gekennzeichnet. Als Sortierkriterium wird der Grad der Zielerreichung in aufsteigender Form gewählt ("auffällige" Klinikergebnisse sind links angeordnet).

Alle Ergebnisse außerhalb des Referenzbereiches stellen eine rechnerische Auffälligkeit dar. Zeigt das Konfidenzintervall zusätzlich keine Überschneidung mit dem geforderten Bereich, liegt eine statistisch signifikante Auffälligkeit vor.

Unterhalb der Grafik werden ggf. verschiedene Kennwerte der Verteilung der Klinikergebnisse aufgeführt: Minimum (Min), 10. Perzentile (P10), 25. Perzentile (P25), Median, Mittelwert (Mittel), 75. Perzentile (P75), 90. Perzentile (P90) und Maximum (Max).

Box-Whisker-Plot (s. Abb. 2):

Als Box wird das durch die Quartile bestimmte (graue) Rechteck bezeichnet. Sie umfasst 50% der Krankenhäuser. Durch die Länge der Box ist der Interquartilsabstand abzulesen. Dies ist ein Maß der Streuung, welches durch die Differenz des oberen und unteren Quartils bestimmt ist. Als Weiteres ist der Median in der Box eingezeichnet, welcher durch seine Lage innerhalb der Box einen Eindruck von der Schiefe der den Daten zugrunde liegenden Verteilung vermittelt.

Als „Whisker“ werden die vertikalen Linien bezeichnet. In diesem Bericht stellen sie die 2,5% sowie die 97,5%-Perzentile dar. Innerhalb der Whiskergrenzen liegen somit 95% aller Werte.

Insgesamt werden pro Diagramm vier Boxplots präsentiert. Hierzu wurden die Kliniken in vier Fallzahlkategorien eingeteilt. Diese Fallzahlkategorien sowie die Anzahl der Kliniken, auf denen das Boxplot der jeweiligen Kategorie beruht, werden in einer Tabelle rechts neben der Grafik aufgeführt. Falls ein Krankenhaus keinen Fall in die Berechnung des jeweiligen Qualitätsindikators einbringt, wird es nicht in den Boxplot einbezogen.

In den Abbildungen als Kreuz (X) gekennzeichnet ist der Ergebniswert Ihrer Klinik.

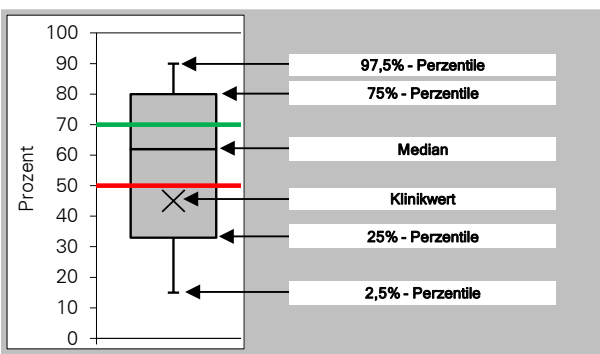


Abb. 2

PLAN-QI
 Seit dem Erfassungsjahr 2017 werden ausgewählte Qualitätsindikatoren direkt vom IQTIG ausgewertet. Hierbei handelt es sich um sog. planungsrelevante Qualitätsindikatoren (gem. §136c Abs. 1 SGB V). Die Ergebnisse werden vom IQTIG in separaten Ergebnisberichten aufbereitet. Sie stehen den Kliniken quartalsweise im Downloadbereich der GQH zur Verfügung.
 Die hier aufgeführten Zahlen sind aus dem Jahresbericht des IQTIG übernommen. Der p-Wert ist eine statistische Masszahl, die angibt ob eine Einrichtung signifikant vom Referenzbereich abweicht (p<=.05). Die Einfärbungen lassen sich folgendermassen interpretieren:

 unauffällig	 rechnerisch aber nicht sig. auffällig	 signifikant auffällig
--	--	--

Beidseitige Ovariectomien bei Patientinnen ab 46 und bis 55 Jahren und Ovar- oder Adnexeingriffen mit benigner Histologie

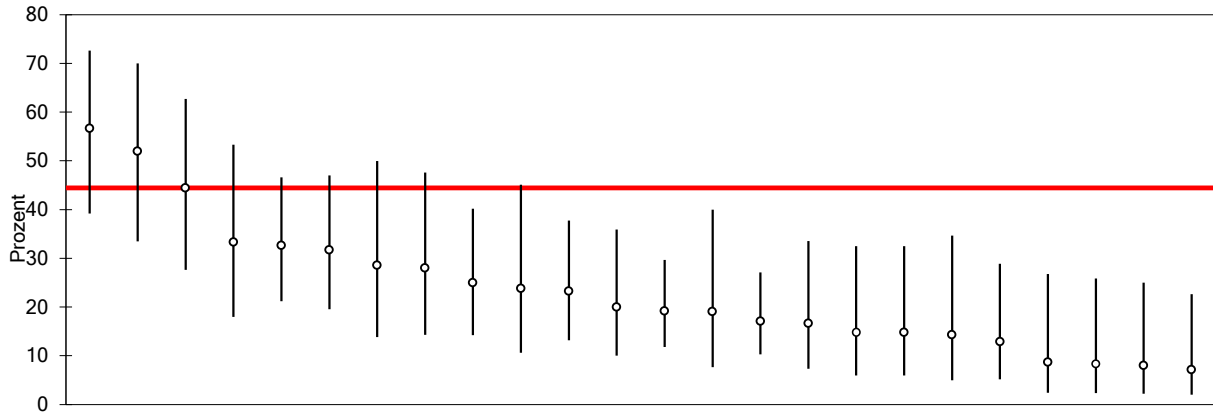
Kennzahl: 15/1 - 60686

Pat. im Alter 46-55 Jahre mit Ovar- oder Adnexeingriffen und führendem histologischen Befund:
 benigne (ohne Pat. mit Adnektomie bei C50, oder Z40.00, Z40.01, Z85.3, F64.0)
 - davon mit beidseitiger (Salpingo-) Ovariectomie

Hessen gesamt		Krankenhaus	
N	%	N	%
1 164		0	
276	23,71	0	0,00

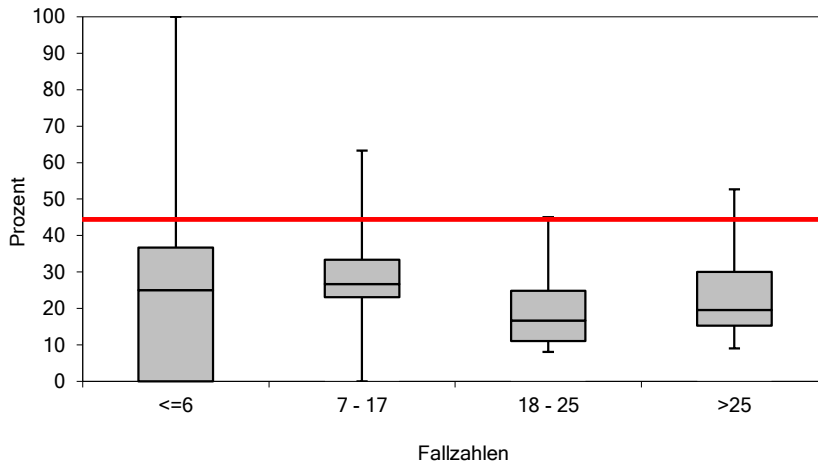
Vertrauensbereich (in %)

95 % CI	95% CI
21,36 ; 26,24	0



Verteilung der
Kliniken in %

Min.	P10	P25	Median	Mittel	P75	P90	Max.
7,1	8,4	14,7	19,6	23,4	29,4	41,1	56,7



Fallzahl- kategorien	Anzahl Kliniken
<=6	19
7 - 17	17
18 - 25	16
>25	14

Allgemeine Erläuterungen bzw. Besonderheiten

Die Qualitätsindikatoren-Datenbank mit weiterführenden Informationen und entsprechender Literatur finden Sie auf den Seiten des IQTIG unter:
<https://iqtig.org/qs-instrumente/qualitaetsindikatoren/>

Organerhaltung bei Ovarieingriffen bei Pat. ≤ 45 Jahre

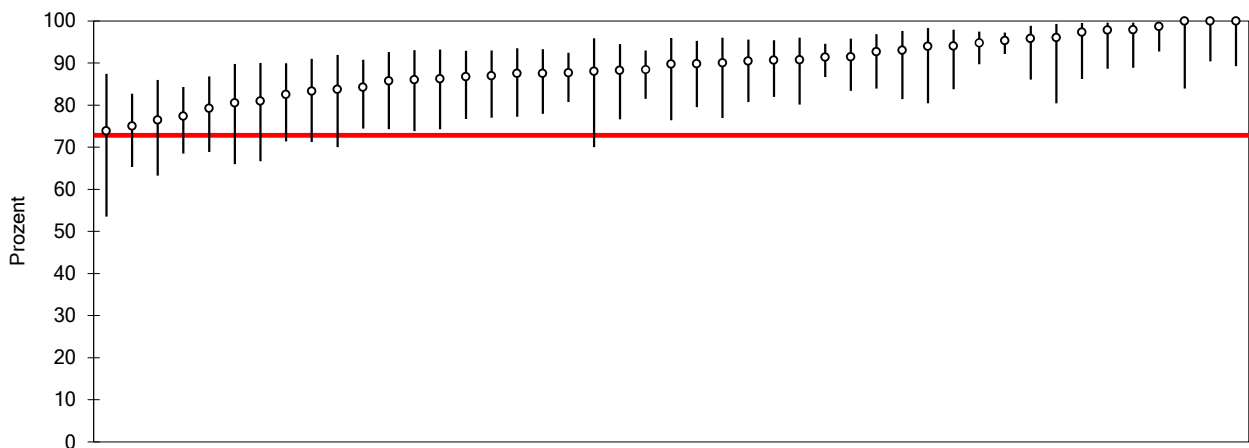
Kennzahl: 15/1 - 612

Patientinnen mit Ovarieingriffen und führendem benignen histologischen Befund (01-09 lt. Schlüssel 3) und Alter ≤ 45 Jahre (ohne Adnexektomie bei C50 u. ohne Z40.00, Z40.01, Z85.3)
 - davon mit organerhaltender Operation

Hessen gesamt		Krankenhaus	
N	%	N	%
3 179		0	
2 811	88,42	0	0,00

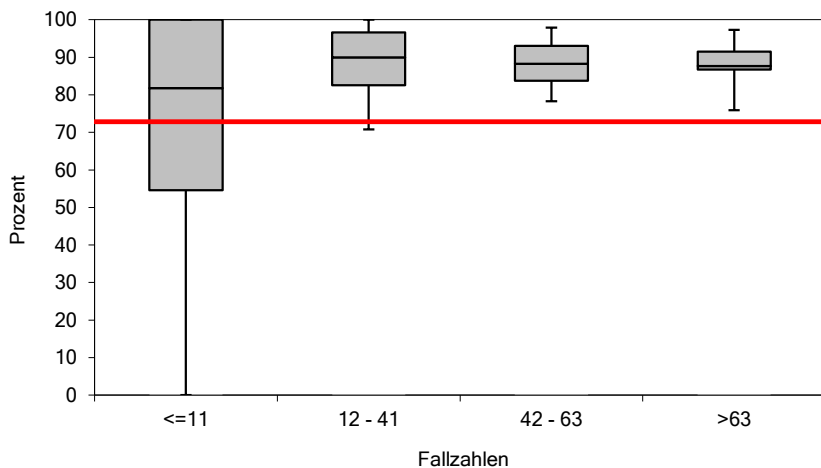
Vertrauensbereich (in %)

95 % CI	95% CI
87,27 ; 89,49	0



Verteilung der Kliniken in %

Min.	P10	P25	Median	Mittel	P75	P90	Max.
73,9	79,7	85,7	89,7	89,1	94,0	97,9	100,0



Fallzahl-kategorien	Anzahl Kliniken
<=11	21
12 - 41	15
42 - 63	17
>63	17

Allgemeine Erläuterungen bzw. Besonderheiten

Die Qualitätsindikatoren-Datenbank mit weiterführenden Informationen und entsprechender Literatur finden Sie auf den Seiten des IQTIG unter: <https://iqtig.org/qs-instrumente/qualitaetsindikatoren/>

Transurethraler Dauerkatheter länger als 24 Stunden

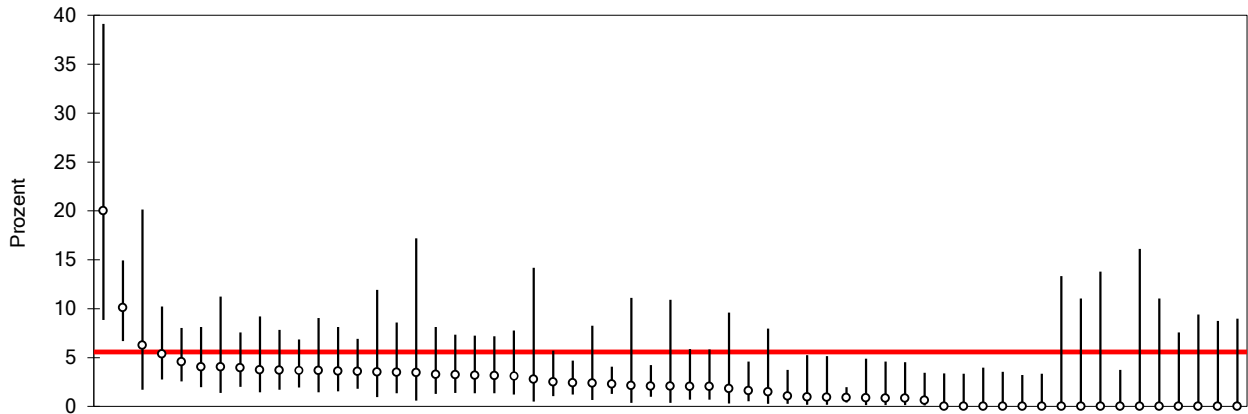
Kennzahl: 15/1 - 52283

Pat. mit Ovar- oder Adnexeingriff ohne gleichzeitige Hysterektomie/Exenteration des kleinen Beckens, ohne gleichzeitiger OP Harnblase, ohne Plastiken oder inkontinenzchirurgische Eingriffe, ohne Pat. mit führendem malignen Histo-Befund, ohne bösartige Neubildung Genitale (ICD C51-C57) - davon mit transurethralen Dauerkatheter länger als 24 Std.

Hessen gesamt		Krankenhaus	
N	%	N	%
7 903		0	
206	2,61	0	0,00

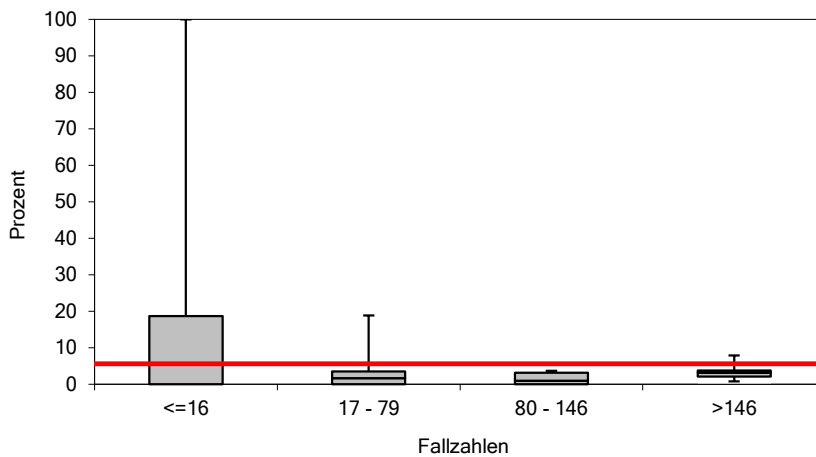
Vertrauensbereich (in %)

95 % CI	95% CI
2,28 ; 2,98	0



Verteilung der Kliniken in %

Min.	P10	P25	Median	Mittel	P75	P90	Max.
0,0	0,0	0,0	2,1	2,4	3,5	4,1	20,0



Fallzahl-kategorien	Anzahl Kliniken
<=16	20
17 - 79	20
80 - 146	20
>146	20

Allgemeine Erläuterungen bzw. Besonderheiten

Die Qualitätsindikatoren-Datenbank mit weiterführenden Informationen und entsprechender Literatur finden Sie auf den Seiten des IQTIG unter: <https://iqtig.org/qs-instrumente/qualitaetsindikatoren/>

Antibiotikaprophylaxe (nach Empfehlungen der PEG) bei Hysterektomie bei Patientinnen mit Hauptdiagnose Leiomyom des Uterus

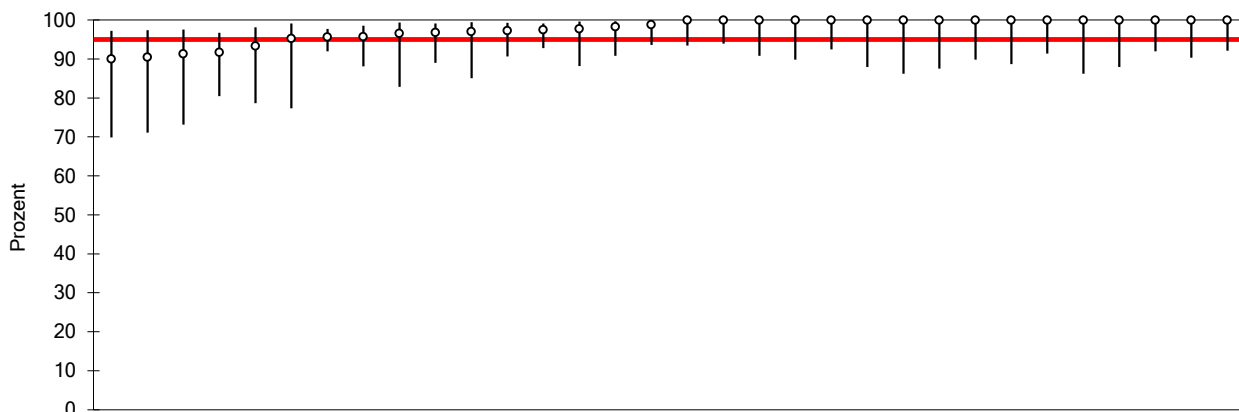
Kennzahl: 15/1 - HE15101

Patientinnen mit Hysterektomie bei Diagnose Leiomyom des Uterus (nur vaginale Hysterektomie oder nicht-vaginale Hysterektomie mit besonderen Risiken*)
 - davon mit Antibiotikaprophylaxe

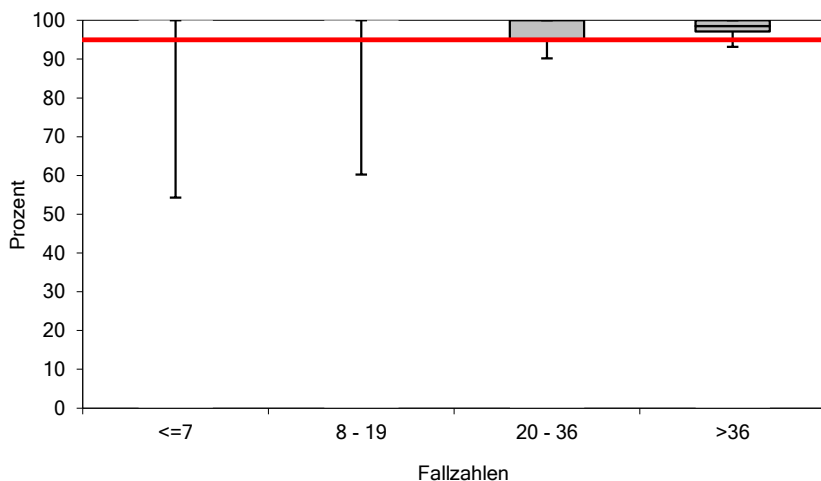
Hessen gesamt		Krankenhaus	
N	%	N	%
1 793		0	
1 745	97,32	0	0,00

Vertrauensbereich (in %)

95 % CI	95% CI
96,47 ; 97,97	0



Verteilung der Kliniken in %	Min.	P10	P25	Median	Mittel	P75	P90	Max.
	90,0	91,8	96,3	99,4	97,6	100,0	100,0	100,0



Fallzahl-kategorien	Anzahl Kliniken
<=7	18
8 - 19	15
20 - 36	16
>36	16

Allgemeine Erläuterungen bzw. Besonderheiten

Die Paul-Ehrlich-Gesellschaft (PEG) hat 2010 Empfehlungen zur Antibiotikaprophylaxe veröffentlicht. Für die Hysterektomie wurde folgende Empfehlung abgegeben: „Für eine perioperative Antibiotika-Prophylaxe in der Gynäkologie liegen zahlreiche Metaanalysen vor. Eine Indikation besteht generell bei gynäkologischen Karzinomoperationen, bei vaginaler Hysterektomie und bedingt in Abhängigkeit von vorliegenden Risikofaktoren auch bei abdominaler Hysterektomie (Lofgren et al., Postoperative infections and antibiotic prophylaxis for hysterectomy in Sweden)“

Entsprechend dieser Empfehlung wurde der frühere Qualitätsindikator "Antibiotikaprophylaxe bei Hysterektomie" modifiziert. Risikofaktoren konnten, soweit sie auch im Erfassungsinstrument abgebildet sind, berücksichtigt werden.

Die im Jahre 2015 erschienene Leitlinie der DGGG "Indikation zur Hysterektomie" empfiehlt ebenfalls eine perioperative Antibiotikaprophylaxe (S3-Leitlinie "Indikation und Methodik der Hysterektomie bei benignen Erkrankungen", AWMF - Registernummer 015/070).

*ASA 3-5, Alter > 70, Notfall-OP, Vorbestrahlung

Hysterektomie bei Hauptdiagnose Leiomyom des Uterus bei Patientinnen ohne malignen Befund und einem Alter unter 35 Jahren

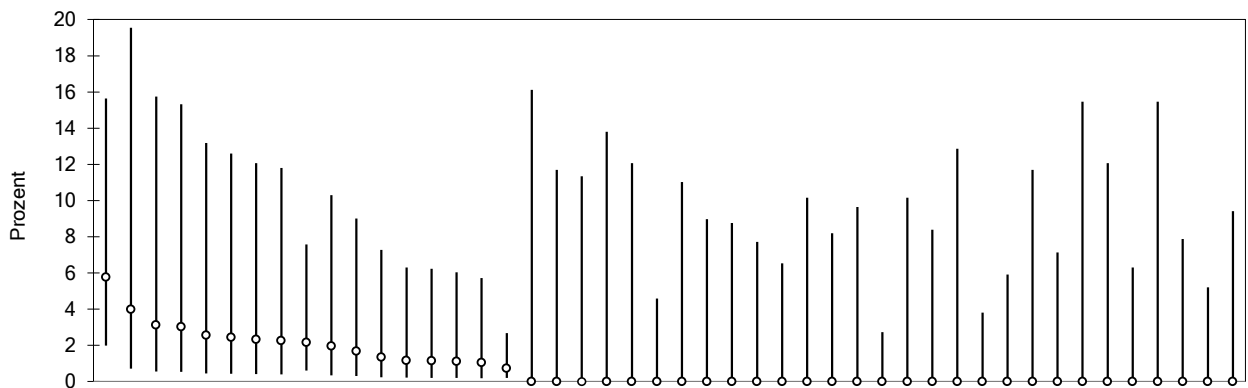
Kennzahl: 15/1 - HE15102

Patientinnen mit subtotaler und einfacher Hysterektomie bei Diagnose Leiomyom des Uterus
exl. Fälle mit führendem histo. Befund maligne oder Entlassungsdiagnose Transsexualismus
- davon Patientinnen < 35 Jahre

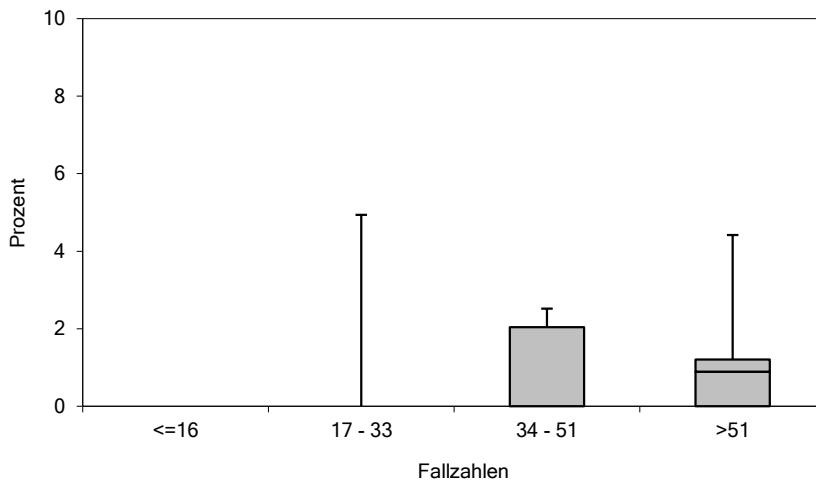
Hessen gesamt		Krankenhaus	
N	%	N	%
2 682		0	
22	0,82	0	0,00

Vertrauensbereich (in %)

95 % CI	95% CI
0,54 ; 1,24	0



Verteilung der Kliniken in %	Min.	P10	P25	Median	Mittel	P75	P90	Max.
	0,0	0,0	0,0	0,0	0,8	1,3	2,5	5,8



Fallzahl-kategorien	Anzahl Kliniken
<=16	17
17 - 33	17
34 - 51	16
>51	16

Allgemeine Erläuterungen bzw. Besonderheiten

Die Hysterektomie ist ein relativ großer chirurgischer Eingriff mit einer nicht unerheblichen Morbidität. Der Verdacht, dass weltweit unnötig viele Hysterektomien durchgeführt werden, hat auch in der internationalen Literatur vor allem dadurch zunehmend Bestätigung gefunden, dass große regionale Unterschiede existieren und offensichtlich auch andere als rein medizinische Gründe die Indikationshäufigkeit beeinflussen (Roos 1984a, 1984b). So war die Hysterektomierate bei Frauen mit geringerem Bildungsgrad und niedrigem sozialen Status doppelt so hoch wie bei Frauen mit einem akademischen Abschluss und ebenfalls höher bei Frauen mit geringerem Einkommen (Kjerulff et al. 1993, Settnes & Jorgensen 1996, Harlow & Barbieri 1999). Auch war sie niedriger, wenn die Patientin eine ärztliche Kollegin war (Domenighetti et al. 1993).

Die im Jahre 2015 erschienene Leitlinie der DGGG "Indikation zur Hysterektomie" empfiehlt ebenfalls ein differenziertes und individualisiertes Vorgehen (S3-Leitlinie "Indikation und Methodik der Hysterektomie bei benignen Erkrankungen", AWMF - Registernummer 015/070).

Organerhaltende OP bei Patientinnen unter 40 Jahren und Hauptdiagnose Leiomyom des Uterus

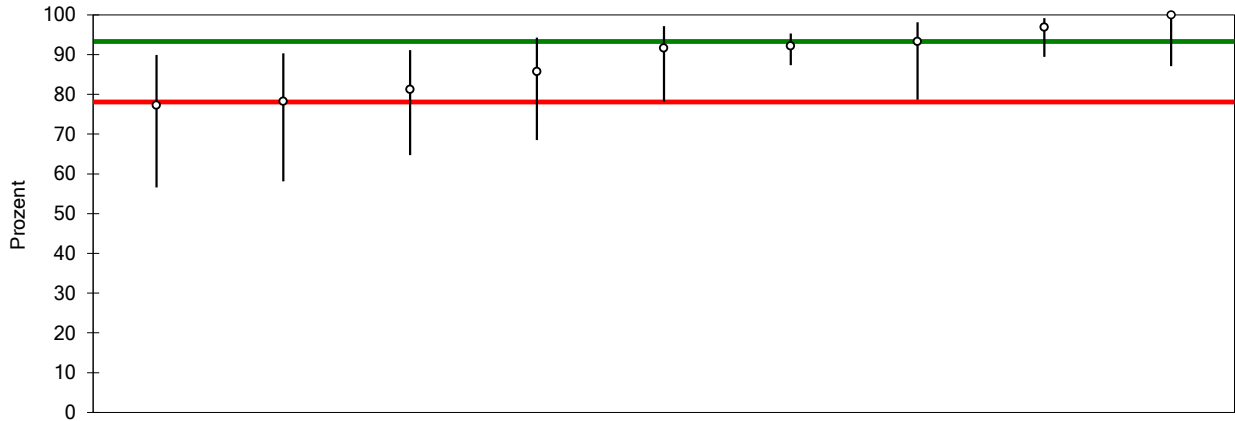
Kennzahl: 15/1 - HE15105

Alle Patientinnen unter 40 Jahren mit Leiomyom des Uterus (außer reine Diagnostik und Patientinnen mit bösartigen Neubildungen, in-situ Neubildungen, Neubildungen unsicheren Charakters, entzündlichen Erkrankungen, Prolaps, Inkontinenz oder Endometriose)
 - davon Patientinnen mit organerhaltendem Vorgehen

Hessen gesamt		Krankenhaus	
N	%	N	%
753		0	
595	79,02	0	0,00

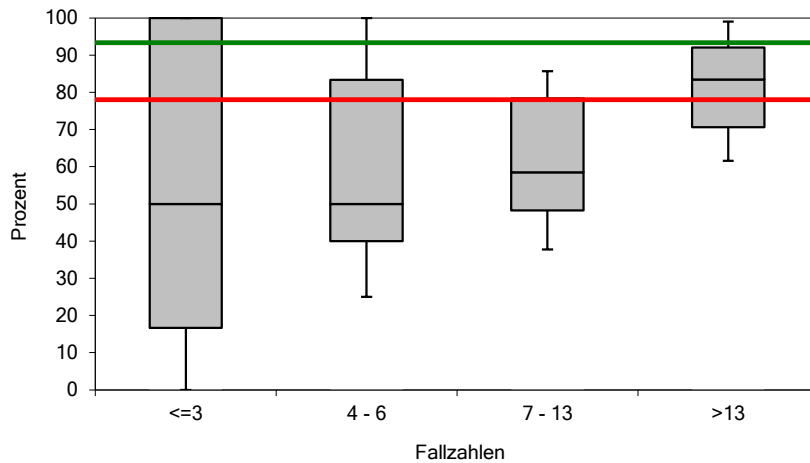
Vertrauensbereich (in %)

95 % CI	95% CI
75,97 ; 81,77	0



Verteilung der Kliniken in %

Min.	P10	P25	Median	Mittel	P75	P90	Max.
77,3	78,1	81,3	91,7	88,5	93,3	97,5	100,0



Fallzahl-kategorien	Anzahl Kliniken
<=3	15
4 - 6	17
7 - 13	12
>13	14

Allgemeine Erläuterungen bzw. Besonderheiten

Der hessische Fachausschuss hat als unteren Referenzbereich die 10%-Perzentile aus Hessen festgelegt, als Zielbereich wurde die 75% Perzentile aus Hessen verwendet.

Organverletzungen bei laparoskopischen Operationen (alle Fälle)

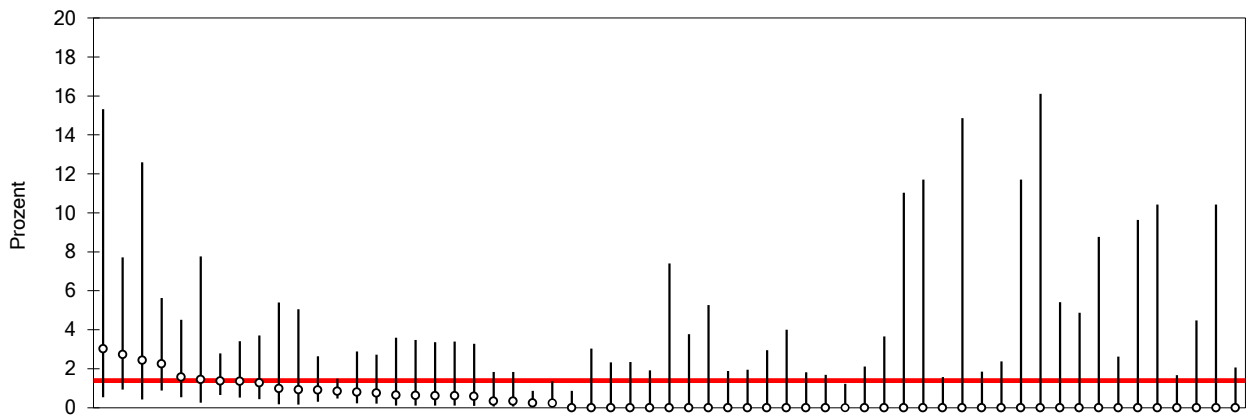
Kennzahl: 15/1 - HE15106

Patientinnen mit ausschließlich laparoskopischem OP-Zugang oder mit ausschließlich laparoskopischem und abdominalem OP-Zugang (alle Fälle)
 - davon mit mindestens einer Organverletzung

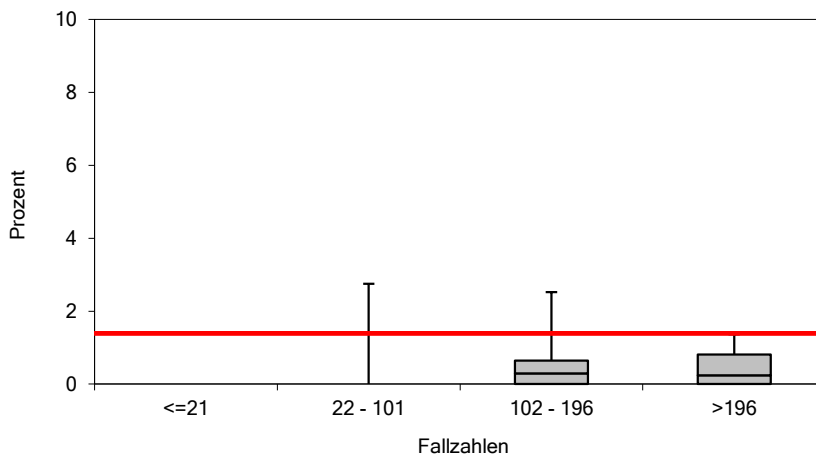
Hessen gesamt		Krankenhaus	
N	%	N	%
11 383		0	
57	0,50	0	0,00

Vertrauensbereich (in %)

95 % CI	95% CI
0,39 ; 0,65	0



Verteilung der Kliniken in %	Min.	P10	P25	Median	Mittel	P75	P90	Max.
	0,0	0,0	0,0	0,0	0,5	0,7	1,4	3,0



Fallzahl-kategorien	Anzahl Kliniken
<=21	20
22 - 101	20
102 - 196	18
>196	20

Allgemeine Erläuterungen bzw. Besonderheiten

Siehe QI 51906

Bei der Kennzahl HE15106 sind die in Hessen zusätzlich dokumentierten Fälle bei Diagnose Leiomyom des Uterus mit eingeschlossen.

Organverletzungen bei Hysterektomie (Hauptdiagnose Leiomyom des Uterus)

Kennzahl: 15/1 - HE15103

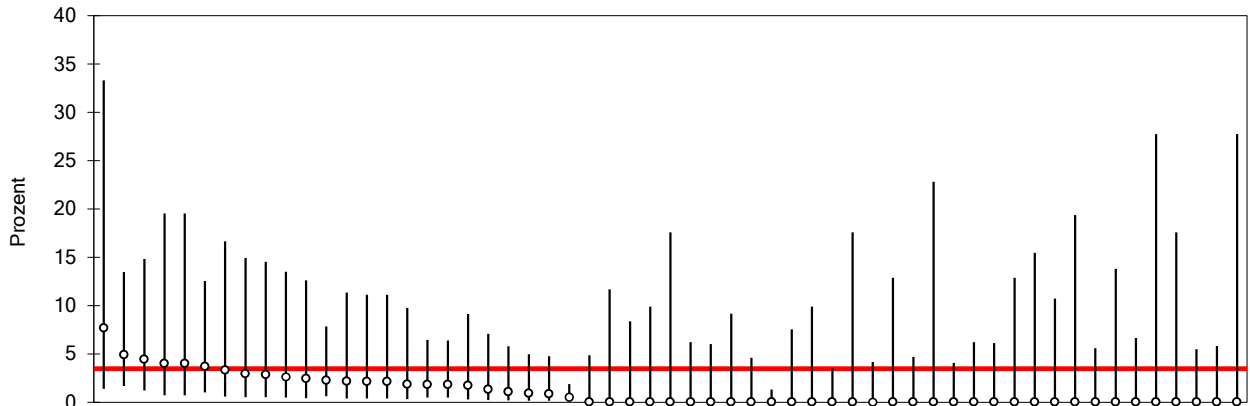
Patientinnen mit Hysterektomie bei Hauptdiagnose Leiomyom des Uterus

- davon mit mindestens einer Organverletzung

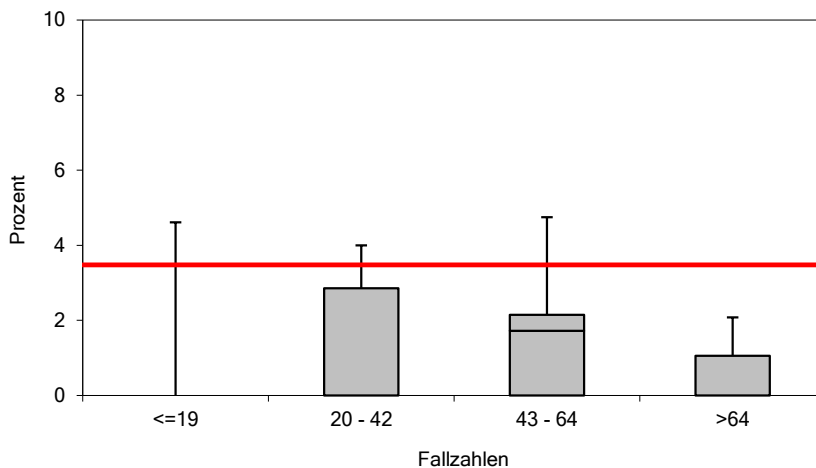
Hessen gesamt		Krankenhaus	
N	%	N	%
3 520		0	
32	0,91	0	0,00

Vertrauensbereich (in %)

95 % CI	95% CI
0,64 ; 1,28	0



Verteilung der Kliniken in %	Min.	P10	P25	Median	Mittel	P75	P90	Max.
	0,0	0,0	0,0	0,0	1,1	2,1	3,5	7,7



Fallzahl-kategorien	Anzahl Kliniken
<=19	17
20 - 42	17
43 - 64	15
>64	17

Allgemeine Erläuterungen bzw. Besonderheiten

Organverletzungen stellen zwar mengenmäßig nicht den bedeutendsten Anteil der Komplikationen bei einer Hysterektomie, sie können aber insbesondere bei verzögerter Erkennung zu einer beträchtlichen postoperativen Morbidität beitragen. Da die Angaben in der Literatur sich häufig entweder auf die Gesamtkomplikationen, unterschiedliche laparoskopische Eingriffe oder Verletzungen einzelner Organe beziehen, ist eine konkrete Angabe zur Inzidenz aller Organverletzungen in Abhängigkeit vom Operationsweg schwer möglich. Auch werden zwar zum Teil unterschiedliche Organverletzungsraten für die einzelnen Zugangswege angegeben; die Debatte darüber, welches der beste Zugangsweg ist, ist in der Fachwelt aber noch nicht abgeschlossen. In diese Überlegung fließen neben patientenbezogenen Faktoren auch die Vorlieben des Operateurs (Shao & Wong 2001 E=III), die unterschiedlichen Komplikationsraten, die Verweildauern, die Erholungszeiten der Patientin und die Kosten ein. Auch finden sich kaum Angaben in der Literatur zu den konkreten Auswirkungen einer Organverletzung für die betroffene Patientin oder das Gesundheitssystem. Je nach Schwere der Verletzung sind aber eine Verlängerung der Operationszeit zur Korrektur/Reparatur, die Notwendigkeit eines weiteren Eingriffes bei verspäteter Erkennung und schlimmstenfalls eine Invaldisierung der betroffenen Patientin mit daraus resultierendem Leid und verstärktem Ressourcenverbrauch plausible Folgen. Die Vermeidung von Organverletzungen unabhängig vom operativen Zugang sollte somit grundsätzlich das Ziel jeder Klinik sein. Als Risikofaktoren für Organverletzungen werden von Petri das Vorliegen einer Endometriose, Entzündungen, Voroperationen, kongenitale Anomalien, stattgehabte Strahlentherapie, intraligamentäre und zervikale Myome, ein unerfahrener Operateur, mangelhafter Zugang, Beleuchtung und Darstellung angegeben (Petri 1999). Diese Zusammenstellung stellt jedoch keine systematische empirische Rangfolge dar, sie beruht eher auf der Analyse von Schadenfällen. Patientenunabhängig und damit durch die Klinik beeinflussbar sind nur der „unerfahrene Operateur“ (wobei hierzu keine Definition vorliegt), die allgemeine Sorgfalt und der mangelhafte Zugang sowie Beleuchtung und Darstellung. In der Literatur finden sich Hinweise auf einen Zusammenhang nur zwischen dem Auftreten von Organverletzungen und der Erfahrung des Operateurs. Des Weiteren konnten keine Methoden identifiziert werden, welche speziell die Vermeidung von Organverletzungen bei Hysterektomien ermöglichen.

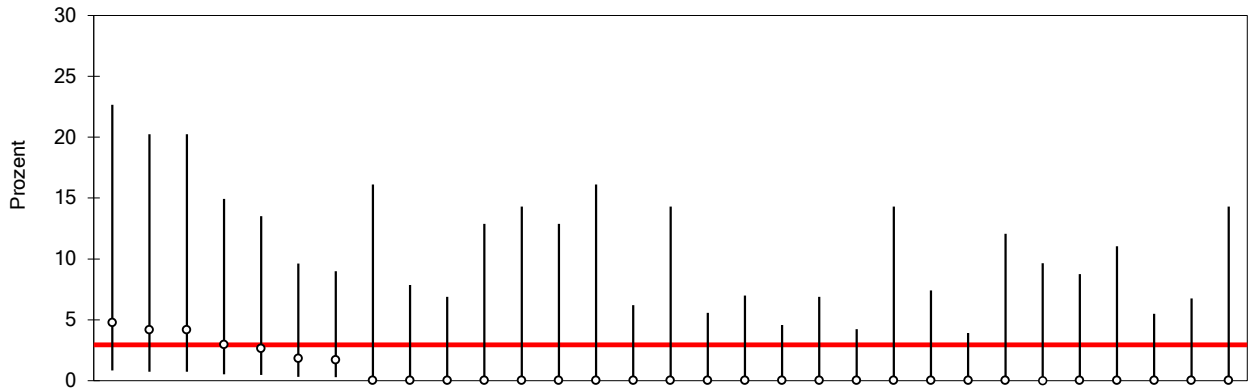
Organverletzungen bei Patientinnen ohne Karzinom, Endometriose und Voroperation mit Hysterektomie (Hauptdiagnose Leiomyom des Uterus)

Kennzahl: 15/1 - HE15104

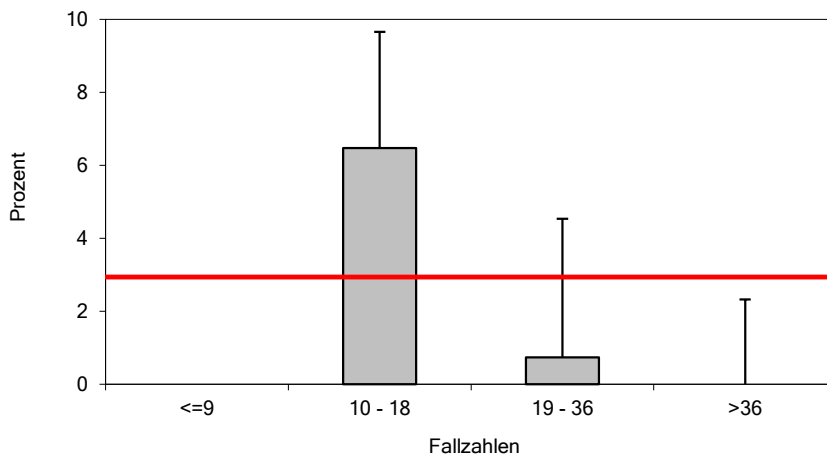
Patientinnen mit Hysterektomie bei Hauptdiagnose Leiomyom des Uterus ohne Entlassungsdiagnose Karzinom bzw. Endometriose und ohne Voroperation im gleichen OP-Gebiet
 - davon mit mindestens einer Organverletzung

Hessen gesamt		Krankenhaus	
N	%	N	%
1 641		0	
12	0,73	0	0,00

Vertrauensbereich (in %)	95 % CI	95% CI
	0,42 ; 1,27	0



Verteilung der Kliniken in %	Min.	P10	P25	Median	Mittel	P75	P90	Max.
	0,0	0,0	0,0	0,0	0,7	0,0	2,9	4,8



Fallzahl-kategorien	Anzahl Kliniken
<=9	18
10 - 18	16
19 - 36	16
>36	16

Allgemeine Erläuterungen bzw. Besonderheiten

Siehe QI HE15103 - Berechnung hier für ein "risikoarmes" Kollektiv.

Beidseitige Ovariectomien bei Patientinnen bis 45 Jahre und Ovar- oder Adnexeingriffen mit benigner Histologie*Kennzahl: 15/1 - 60685*

	Hessen gesamt		Krankenhaus	
	N	%	N	%
Alle Pat. bis 45 Jahre mit Ovar- oder Adnexeingriffen und führendem histologischen Befund: benigne (ohne Pat. mit Adnektomie bei C50, oder Z40.00, Z40.01, Z85.3, F64.0)	3 620		0	
- davon mit beidseitiger (Salpingo-) Ovariectomie	63	1,74	0	0,00

Allgemeine Erläuterungen bzw. Besonderheiten

Die Qualitätsindikatoren-Datenbank mit weiterführenden Informationen und entsprechender Literatur finden Sie auf den Seiten des IQTIG unter:
<https://iqtig.org/qs-instrumente/qualitaetsindikatoren/>

Organverletzungen bei Patientinnen ohne Karzinom, Endometriose und Voroperation mit laparoskopischer Operation (alle Fälle)*Kennzahl: 15/1 - HE15107*

	Hessen gesamt		Krankenhaus	
	N	%	N	%
Patientinnen mit ausschl. laparoskopischem Eingriff oder Umsteiger ohne Entlassungsdiagnose Karzinom bzw. Endometriose und ohne Voroperation im gleichen OP-Gebiet	5 276		0	
- davon mit mindestens einer Organverletzung	12	0,23	0	0,00

Allgemeine Erläuterungen bzw. Besonderheiten

Siehe QI 51906 - Berechnung hier für ein "risikoarmes" Kollektiv. Außerdem sind die in Hessen zusätzlich dokumentierten Fälle bei Diagnose Leiomyom des Uterus mit eingeschlossen.

Beidseitige Entfernung des Ovars oder der Adnexe ohne pathologischen Befund bei Pat. ≤ 45 J.*Kennzahl: 15/1 - 52535*

	Hessen gesamt		Krankenhaus	
	N	%	N	%
Alle Patientinnen bis 45 Jahre mit isoliertem Ovareingriff mit beidseitiger vollständiger Entfernung der Ovarien oder der Adnexe (ohne Adnexektomie bei C50 u. ohne Z40.00, Z40.01, Z85.3, F64.0)	28		0	
- Pat mit Follikel- bzw. Corpus-luteum-Zyste oder Normalbefund als führender histo. Befund	4	14,29	0	0,00

Allgemeine Erläuterungen bzw. Besonderheiten

Die Qualitätsindikatoren-Datenbank mit weiterführenden Informationen und entsprechender Literatur finden Sie auf den Seiten des IQTIG unter:
<https://iqtig.org/qs-instrumente/qualitaetsindikatoren/>